

Ein Stück Biel-Benkemer Geschichte

aufgezeichnet vom ersten Bürgergemeindepräsidenten
Kurt Stiegeler-Kleiber im April 2019

1526: Biel-Benken war die Bezeichnung nach dem Kauf durch die Stadt Basel.

Am 15. Oktober 1526 verkaufte die Familie Schaler die beiden Dörfer Biel und Benken, mit allen Rechten an die Stadt Basel für 3'200 Gulden.

Der letzte Schaler, der Sohn des Thomas – Franz Schaler – starb jung, 1569 im Hugenottenkrieg in der Schlacht von Montcontour.

1528 wurde Biel-Benken reformiert. Frauen und Männer aus dem Dorf mit auswärtigen Freunden rissen die Heiligenbilder aus der Kirche und verbrannten sie (Martin Luther). Jerg Brunner hiess der erste reformierte Pfarrer.

1621 wurde die jetzige Kirche gebaut, an Stelle der kleinen Antoniuskapelle. Dabei wurde die Michaelskapelle in Biel abgerissen und das Material für die neue Kirche gebraucht. Die Kapelle stand in der Nähe des ehemaligen Schulhauses an der Schulgasse in Biel mit dem Türmchen vom alten Spitalhof, der von der Stadt Basel im Jahr 1666 als Weingut gebaut worden war. Auch nach der Gegenreformation von Bischof Blarer blieb Biel-Benken reformiert. Das Dorf gehörte bis zur Kantonstrennung zur Stadt Basel. Bis 1790 waren wir Leibeigene! Danach hob die Stadt die Leibeigenschaft auf.

1627 wurde die erste Schule im Dorfteil Benken gegründet.

Beim Ausbruch der französischen Revolution war Basel und alle umliegenden Gemeinden französisches Gebiet. Nur Biel-Benken war nicht besetzt! Und das, während 22 Jahren.

Anlässlich der Kantonstrennung wurde Biel und Benken dem Bezirk Arlesheim zugeteilt. Offiziell hiess das Dorf jetzt Benken Biel. Es gab weiterhin zwei Gemeinderäte: einer in Benken und einer in Biel. Für beide Gemeinden gab es aber nur das Benkemer Bürgerrecht. Bis zur Vereinigung!

Bis 1855 gingen alle Kinder in Biel-Benken zur Schule (heutige Gemeindeverwaltung).

1856 baute die Gemeinde Biel an der Schulgasse ein neues Schulhaus mit dem Türmchen, wie wir es heute noch kennen.

1882 legte man die Schulen wieder zusammen: 1. bis 3. Klasse in Benken, 4. bis 8. Klasse in Biel.

Die beiden letzten Gemeinderäte von Biel und Benken waren sich einig, dass sich die beiden Gemeinden zusammenschliessen sollten.

An einer denkwürdigen Volksabstimmung im Jahr 1970 – es war die erste Abstimmung an der die Frauen wählen durften – wurde über den Zusammenschluss mit folgenden Resultaten abgestimmt.:

Stimmberechtigte Benken 330: es stimmten 168 mit Ja und 127 mit Nein
Stimmberechtigte Biel 380: es stimmten 210 mit Ja und 35 mit Nein

Im September 1971 wurde die neue Gemeindeordnung angenommen. Im gleichen Jahr wurde der 5-köpfige Gemeinderat gewählt. Es waren dies: Paul Dill, Ruedi Schmid, Heinz Hefti, Kurt Stiegeler und Anton Weiss.

Im Herbst 1989 wurde bekannt, dass Hans Kleiber – s'Bolaje Hans – seinen Bauernbetrieb mit Acker, Wiese und Wald der Bürgergemeinde Biel-Benken in seinem handgeschriebenen Testament vermachen will. Präsident Egger Walter und Vizepräsident Stiegeler Kurt haben das Geschenk in Bolaje's Stube von den Beamten der Bezirksschreiberei Binningen übernommen.

Am 29. März 1992 wurde der erste Bürgerrat gewählt.
Am 17. Mai 1992 wurde der erste Bürgerratspräsident gewählt, der sein Amt bis 2008 innehatte.

Die Pachtverhältnisse blieben gleich bis zum Tod von Bethli Kleiber – der Schwester von Hans - im Jahr 2000. So lange wurde an Haus und Hof nichts verändert. Eine grosse Überraschung erlebte der damalige Bürgerrat, als Bethli der Bürgergemeinde ihr Barvermögen von Fr. 500'000.— vermachte, unfassbar!

Daraufhin wurde der Bürgerrat aktiv. In deren Köpfen waren schon länger Pläne geschmiedet worden. Sicher sollte etwas für betagte und alleinstehende Menschen im Dorf gemacht werden. Es wurde ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben, mit der Auflage, dass alles rollstuhlgängig sein muss, von der Einstellhalle bis in die Zimmer / Wohnungen, ohne Schwellen, mit breiten Türen überall, auch in die Nasszellen, sowie je ein Lift in beiden Baukörpern. Der Wettbewerb wurde vom Architekturbüro Brogli Müller Basel gewonnen.

Nach den ersten provisorischen Plänen waren 2 Häuser mit je 5 Wohnungen geplant. Dann kam die Idee, man sollte wenn immer möglich, noch etwas Land kaufen, zum Begradigen der Parzelle Kleiber. Das Land gehörte dem Nachbarn, Familie Bohn. Der Bürgerrat wurde mit dieser Familie einig und konnte dann, dank etwas mehr Land, 11 statt nur 10 Wohnungen planen und bauen – so wie wir es heute haben.

Am 30. August 2004 erfolgte der Spatenstich.
Am 17. September 2005 durften wir die die Bürgerschüre mit einem grossen Fest einweihen.

Ende November 2005 waren die Wohnungen fertig und vermietet. Gleichzeitig waren unsere 6 Pflegeplätze bereit, die vom Altersheim Therwil geführt wurden.

Finanziert wurde zum Teil durch den Verkauf einer Bauparzelle in der Rüti.

Unsere Bürgerschüre wurde bei der Einweihung von vielen Fachleuten, Architekten und Bauleuten als einmalig schön empfunden. Vor allem, wie unsere Architekten die Bausubstanz des Bauernhauses und der Scheune wunderbar erhalten und nutzen konnten.

Die Bürgerschüre kann von Privatpersonen gemietet werden und ist ideal für Familienfeste, Vereinsanlässe, Sitzungen und Ausstellungen.

Im ersten Stock ist ein Ausstellungsraum mit der kompletten Infrastruktur zum Aufhängen von Bildern, usw. eingerichtet worden. Hier darf nicht gewirtet werden.

Durch diesen Raum gelangt man über eine elegante Treppe in das Sitzungszimmer des Bürgerrates, welches sehr geschmackvoll eingerichtet worden ist. Dieser Raum wird auch als Archiv benutzt. Speziell sind die Wände: zum grossen Teil aus Glas, damit gute Lichtverhältnisse entstehen.

Der ehemalige Stall dient heute als Werkstatt und Lagerraum und wird vor der Fasnacht benutzt. Da werden Kurse angeboten zum Fasnachtsreedli machen und Fackeln herstellen.

Im 1. Stock ob dem Stall, wird das Fackelholz gelagert. Weiter gelangt man über eine Treppe auf den Estrich, wo das Museum unseres Dorfes eingerichtet worden ist. Da gibt es hunderte Gegenstände aus dem alten Biel-Benken zu bestaunen.

Die Grünfläche um die Liegenschaft besteht aus einem Obstgarten, kleinen Gemüsegarten und Abstellplatz.